



FÜR PATIENTINNEN/PATIENTEN UND HAUSHALTSANGEHÖRIGE

Häusliche Isolierung bei bestätigter Mpox/ Affenpocken-Infektion

HÄUSLICHE ISOLIERUNG

- ▶ Bei Ihnen wurde eine Mpox/Affenpocken-Infektion diagnostiziert. Deshalb wird Ihnen in Abhängigkeit von der Lokalisation der Haut- bzw. Schleimhautläsionen (nicht-abdeckbare Läsionen) oder beim Auftreten von Allgemein- oder Atemwegssymptomen möglicherweise eine häusliche Isolierung empfohlen oder wurde behördlich angeordnet.

Das Virus ist übertragbar

- durch direkten Körperkontakt,
- durch abgefallene Krusten und kontaminierte Gegenstände (z. B. Handtücher, Bettwäsche),
- und sehr selten durch Tröpfcheninfektion bei engem Kontakt von Angesicht zu Angesicht.
- ▶ Die Infektion mit dem Mpox/Affenpocken-Virus kann vor allem bei Personen mit Risikofaktoren schwer verlaufen.

Bei einer **Verschlechterung Ihres Zustandes** informieren Sie bitte umgehend Ihren behandelnden Arzt/Ärztin. 

- ▶ Angehörige, die mit Ihnen im Haushalt leben und vor Ort bleiben, sollten bei guter Gesundheit und ohne Vorerkrankungen sein.

Personen mit Risikofaktoren sollten nach Möglichkeit nicht mit Ihnen im gleichen Haushalt untergebracht sein: 

- Personen mit unterdrücktem Immunsystem,
- Schwangere Frauen,
- Kleine Kinder unter 12 Jahren,
- Oder hochaltrige Personen.

Kontakte in Ihrem Haushalt

So wenig wie möglich

- ▶ Wenn Sie erkrankt sind, sollten Sie darauf achten, dass vorhandene Haut- bzw. Schleimhautläsionen vollständig abgedeckt werden (z. B. durch entsprechende Kleidung, Maske und/oder Verband).
- ▶ Wenn Sie nicht abdeckbare Haut- bzw. Schleimhautläsionen und/oder Allgemein- bzw. Atemwegssymptome haben und der häuslichen Absonderung unterliegen, sollten Sie so wenig wie möglich Haushaltskontakte haben und möglichst nur zu den Haushaltsangehörigen, die zur Unterstützung benötigt werden. 

- ▶ Bei bestehenden Allgemein- und/oder Atemwegssymptomen (z. B. Fieber, Husten oder Halsschmerzen) sollten Sie und Ihre Haushaltsangehörigen bei Kontakt mind. 1,5 m Abstand halten und jeweils einen Mund-Nasen-Schutz tragen. 

- ▶ Verzichten Sie auf körperlichen Kontakt, z. B. Händeschütteln, Umarmungen oder Sexualkontakt. Das Tragen von Kondomen allein schützt in dieser Phase nicht vor Infektion.

Haustiere

- ▶ Verzichten Sie möglichst auf direkten Kontakt zu Haustieren. Mensch-zu-Tier-Übertragung wurden bislang zwar noch nicht beobachtet, können aber auch nicht ausgeschlossen werden. Tiere sollten möglichst in einem anderen Raum gehalten werden. 
- ▶ Bitte informieren Sie Ihr lokales Veterinäramt.
- ▶ Weitere Informationen zum Thema Haustiere finden Sie in den FAQs des Friedrich-Loeffler-Instituts unter www.fli.de.

Kontakte außerhalb Ihres Haushalts

- ▶ Verzichten Sie ebenfalls auf körperlichen Kontakt mit Nachbarn, Freunden und Bekannten, z. B. Händeschütteln, Umarmungen, oder Sexualkontakte. Auch Gespräche auf kurze Distanz sollten vermieden werden. 

- ▶ Bei unvermeidbaren Kontakten decken Sie alle Hautläsionen vollständig ab und halten Sie möglichst 1,5 m Abstand. Tragen Sie bei Schleimhautläsionen in der Mundhöhle bzw. um den Mund sowie bei bestehenden Allgemein- bzw. Atemwegssymptomen einen Mund-Nasen-Schutz. Vermeiden Sie auch das Weiterreichen von möglicherweise kontaminierten Gegenständen. 

- ▶ Sollte das Verlassen des Hauses trotz Isolierung zwecks medizinischer Vorstellung notwendig sein, vermeiden Sie die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Unterbringung in der Wohnung

- ▶ Wenn Sie nicht abdeckbare Haut- bzw. Schleimhautläsionen und/oder Allgemein- bzw. Atemwegssymptome haben, sollten Sie möglichst getrennt von anderen Personen in einem Einzelzimmer untergebracht sein. 
- ▶ Nutzen Sie Küche, Flur, Bad und weitere Gemeinschaftsräume nicht häufiger als unbedingt nötig.



HYGIENE

- ▶ Achten Sie auf gute Händehygiene. Waschen Sie Ihre Hände mit Seife und Wasser.
- ▶ Benutzen Sie Einweg-Handtücher oder achten Sie darauf, dass jede Person des Haushalts ausschließlich ihr persönliches Handtuch benutzt (siehe Reinigung).
- ▶ Tragen Sie nach ärztlicher Rücksprache bei Hautveränderungen wie Flecken und Pusteln an Händen oder Handinnenflächen zusätzlich Handschuhe.
- ▶ Haushaltsangehörigen wird empfohlen bei direktem Kontakt mit Erkrankten oder deren Wäsche Handschuhe zu tragen.
- ▶ Nach Verwendung müssen Handschuhe gewechselt werden und sie ersetzen keinesfalls Händehygiene.
- ▶ Nach Benutzung von Toiletten, Waschbecken, Duschen etc. darauf achten, dass keine abgefallenen Krusten verblieben sind.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Hygieneartikel wie Bettwäsche, Gläser oder Besteck nicht von anderen Personen geteilt werden.
- ▶ Das Risiko der Übertragung durch aufgewirbelte Teilchen ist bisher unklar. Haushaltsangehörige können zur weiteren Senkung des Infektionsrisikos einen Mund-Nasen-Schutz tragen.



REINIGUNG

Reinigung und Desinfektion

- ▶ Reinigen Sie häufig berührte Oberflächen (z. B. Nachttische, Bettrahmen, Smartphones, Tablets) sorgfältig und mindestens einmal täglich – bei starker Kontamination umgehend.
- ▶ Benutzen Sie ein haushaltsübliches Reinigungsmittel und ggf. ein Flächendesinfektionsmittel. Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Einwirkzeiten.
- ▶ Reinigen Sie Bad- und Toilettenoberflächen nach jeder Benutzung. Achten Sie darauf, dass auf den Oberflächen keine abgefallenen Krusten verbleiben.
- ▶ Achten Sie bei der Reinigung darauf, möglichst wenig Partikel aufzuwirbeln. Oberflächen sollten fleucht abgewischt werden und Vorsicht beim Aufschütteln der Bettwäsche.
- ▶ Teppiche, Vorhänge und andere Möbel können ggf. dampfgereinigt werden.



Wäsche

- ▶ Die Wäsche der erkrankten Person sollte bei mindestens 60°C und mit herkömmlichen Vollwaschmittel gewaschen und gründlich getrocknet werden.
- ▶ Sammeln Sie Wäsche der erkrankten Person im separaten Wäschesack.
- ▶ Die Wäsche nicht schütteln. Direkten Kontakt von Haut und Kleidung mit den kontaminierten Materialien vermeiden.



ABFALLENTSORGUNG

- ▶ Der Müllsack mit Abfällen, die von Erkrankten erzeugt wurden – Taschentücher u. a. – ist in einem verschließbaren Behälter aufzubewahren.
- ▶ Entsorgen Sie den verschnürten Müllsack im Restmüll.



HAUSHALTSANGEHÖRIGE

- ▶ Haushaltsangehörige, die keinen sexuellen Kontakt zu der/dem Erkrankten und keine Exposition zu möglicherweise infektiösem Material (z. B. bei Reinigungstätigkeiten) hatten, wird folgendes Vorgehen empfohlen:
 - Selbstbeobachtung hinsichtlich Mpox/Affenpocken-verdächtiger Symptome (siehe www.rki.de/mpox-kontaktpersonen)
 - Keine Einschränkungen, solange symptomfrei
- ▶ Haushaltsangehörige mit sexuellen Kontakt zu der/dem Erkrankten und/oder Exposition zu möglicherweise infektiösem Material (z. B. bei Reinigungstätigkeiten) hatten, wird folgendes Vorgehen empfohlen:
 - Information, Beratung und aktive Überwachung durch das Gesundheitsamt für 21 Tage nach letztem Kontakt
 - Postexpositionelle Impfung möglich
 - Selbstbeobachtung hinsichtlich Mpox/Affenpocken-verdächtiger Symptome
 - Verzicht auf sexuelle Kontakte für 21 Tage
 - Vermeiden von Kontakt zu immungeschwächten Personen, Schwangeren und Kindern unter 12 Jahren, ggf. Arbeitsfreistellung
- ▶ Bei auftretenden Beschwerden, die auf eine Infektion mit dem Mpox/Affenpocken-Virus hindeuten könnten (Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, Exanthem/Hautläsionen, etc.), gelten Haushaltsangehörige als krankheitsverdächtig. In diesem Falle sollte eine weitere diagnostische Abklärung umgehend erfolgen.
- ▶ Für weitere Informationen für bereits geimpfte oder genesene Haushaltsangehörige siehe www.rki.de/mpox-kontaktpersonen.



ENDE DER ISOLATION

- ▶ Die Isolation dauert, bis Schorf und Krusten an Stellen, die im Alltag nicht mit Kleidung oder Schutzverband abgedeckt werden können (z. B. Mundhöhle, Gesicht oder Hände) vollständig abgeheilt sind bzw. abfallen.
- ▶ Voraussetzung für das Ende einer Isolation ist auch, dass keine neuen Läsionen auftreten und keine Allgemein- und Atemwegssymptome mehr bestehen.
- ▶ Nach Ende der Isolation wird für 8 Wochen eine Kondomnutzung empfohlen.

WEITERE INFORMATIONEN

Robert Koch-Institut (RKI)
www.rki.de/mpox

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
<https://bzga-k.de/mpox>

